

**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift  
**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich  
**Band:** 42 (1938-1939)  
**Heft:** 1

**Artikel:** Er und seine Freundinnen  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-661872>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

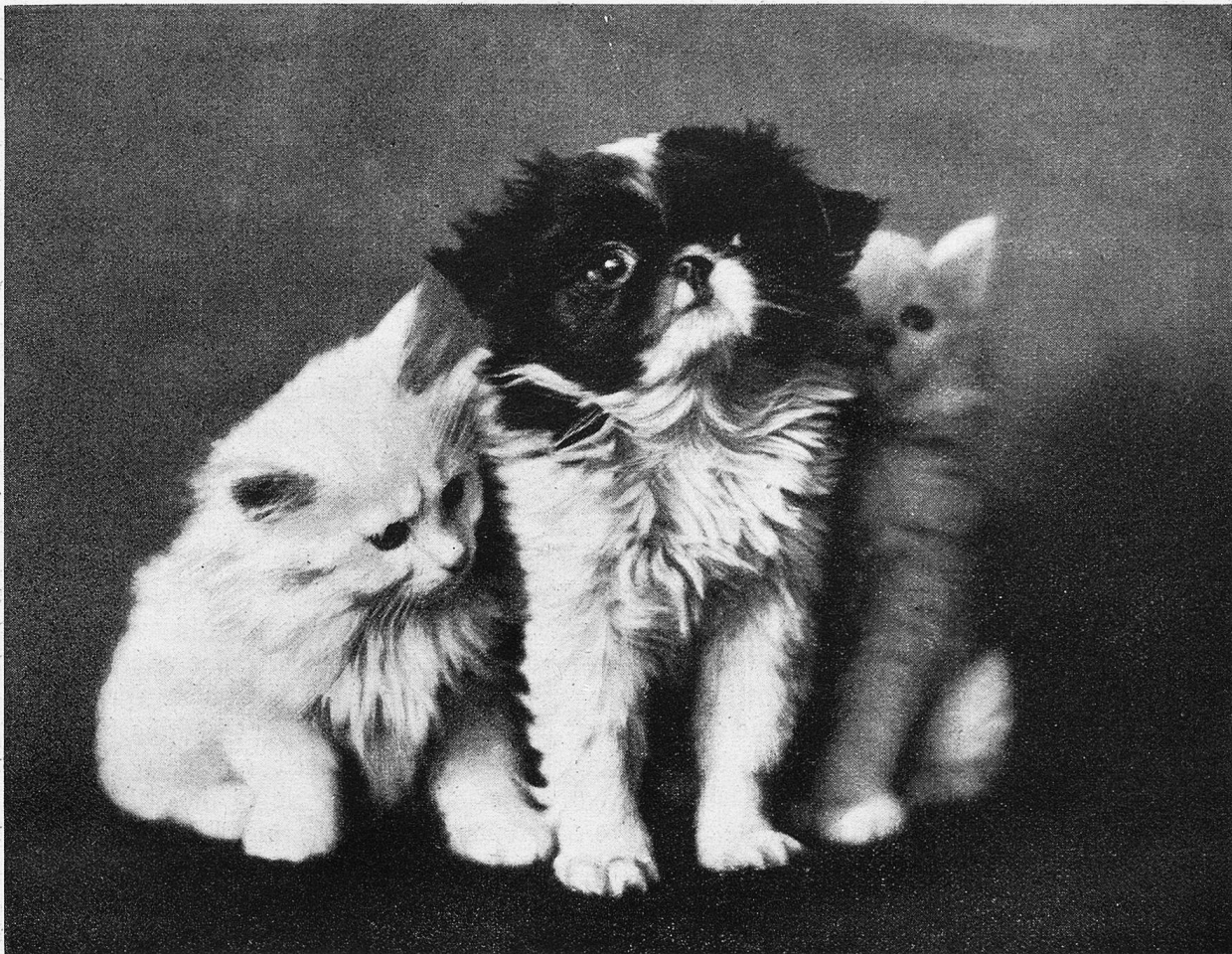
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



### Er und seine Freundinnen.

Herr Fips ist Freund der beiden Käzchen,  
Fühlt als Beschützer sich und Herrn,  
Das eine, links, das ist sein Schätzchen,  
Doch auch das andre hat er gern.

Die Käzchen sind auch Fips gewogen,  
Er ist ein wunderschönes Tier,  
So reizend und so wohlherzogen —  
Mit einem Wort: ein Kavaliert!

Wird sich das Dreieck stets gefallen?  
Die Sache ist höchst ungewiß,  
Denn alle Katzen haben Krallen,  
Und jeder Hund hat einen Biß!

Inzwischen aber scheint die Sonne  
Auf dies entzückende Terzett!  
Das Morgen stört nicht ihre Wonne —  
Heut sind sie miteinander nett!

Maximilian.

### Liebe zu Jeremias Gotthelf.

Käme ein Fremder und würde mich fragen:  
„In welchen Büchern finde ich die Schweiz, wie  
sie lebt und denkt?“, ich würde ihm ohne Besinnen  
Jeremias Gotthelf nennen. Die Mutter, die ihrem  
Kind einen Erzieher sucht, würde ich zu ihm füh-  
ren und auch den ehrgeizigen Politiker oder den  
von Sorgen zerquälten Freund, denn ihnen al-

len ist er ein wohlmeinender Vater, stark in der  
Güte und stark in der Strenge. Ein Dichter,  
der an seinen Füßen die Erde und über sich den  
Himmel trägt. Ein Dichter mit den Fäusten eines  
Bauern und dem Gehirn eines sehr klugen und  
leidenschaftlichen Pfarrers. Doch vor allem: ein  
Mensch mit einem Herzen, das donnern und